



Nothing new. Und doch ... Alles neu beim griechischen Filmfestival Hellas-Filmbox im Januar 2018 in Berlin-Friedrichshain (Urban Spree)!

Berlin, Deutschland (Kulturexpresso). Es wurde aus dem Stand zur größten griechischen Kulturveranstaltung außerhalb Griechenlands: Das Filmfest „Hellas Filmbox Berlin“. Sie, die Box, zeigte innerhalb eines Jahres mehr als 130 griechische Filme, über 60 davon mit eigens für die Festival-Vorführungen angefertigten deutschen Untertiteln (!!)

Es wurde also nicht nur Kultur gezeigt, sondern auch Kultur produziert. Seit Babylon uns durch Sprachen trennt, ist das Übersetzen gar nicht genug zu schätzen.

Die Hellas-Filmbox brachte innerhalb von 12 Monaten mehr als 200 griechische und deutsche Kreative, vor allem Filmschaffende, zusammen und ermöglichte einem – vorwiegend deutschen – Live-Publikum von mehr als 10.000 Menschen neue Einblicke.

Das Fest wurde in dieser Zeit in einem halben Tausend Presseberichten in deutschen und griechischen Medien thematisiert, darunter die ARD, das ZDF, 3Sat, Bild und Stern. (Ca. 1% davon auf Kulturexpresso)

Ein weiterer Rückblick auf die Leistungen dieses, man muss einfach sagen, tollen Filmfestivals, unten. Es ist das wärmste Filmfest, das ich je erlebt habe.

Zweimal fand es statt, beim 3. Mal wird es dreifach umgekrempelt, personell und inhaltlich am neuen Ort.

Neu verortet

1. Neuer Ort: im „Urban Spree“ auf dem RAW-Gelände Berlin-Friedrichshain, Revaler Straße 99, 10245 Berlin, (Nähe U- + S-Bahnhof Warschauer Straße, U1, S3, S5, S7).

Ein 1.700 Quadratmeter Raum für Kunst auf einem 70.000 Quadratmeter großen Gelände, dass dem Reichsbahnausbesserungswerk (RAW) Platz bot, Züge zu reparieren, im Deutschen Reich und in der DDR.

Die Urban-Spree-Galerie ist 400 Quadratmeter groß.

Schachtel ausgepackt

Was bietet die „ausgepackte“ Hellas-Filmbox? „Filme, Konzerte, Ausstellungen, Workshops, Diskussionen“ – das gab’s auch 2017 schon – doch über die Stadt verstreut.

Marktplatz, Laden und Leckereienpfad

Dazu kommen ein griechischer Markt (Greek Market), ein Café-Shop, ein Lebensmittel- und Spezialitätenpfad (-Track) in der griechischen Ecke (Greek Corner).

Ein Fest für alle 5 Sinne, nicht nur den Hörsinn (Konzerte) und für die Augen (Ausstellungen und Filme). Das passt zusammen – all das für 5 Tage an einem „angesagten“ Berliner Ort.

Die Dynamik, die aus der Schaffenskraft der Künstler, der Kraft der vielen ehrenamtlichen Helfer und der Herzenswärme entstand, war rührend. Jeder wollte und konnte irgendetwas beitragen, es gab hervorragende Musiker, Theaterschauspieler, das Kleid der Moderatorin war extra für das Fest entworfen

worden, und und und ...

Vicky Leandros sang persönlich.

Besser geht es nicht.

Aber könnte man nicht versuchen, es noch besser zu machen? Lernen ist wie Schwimmen gegen den Strom. Wer gut und erfolgreich ist, darf nicht einfach stehenbleiben.

Vielleicht ist es eine gute Idee, an EINEM Ort zusammenzukommen und zu feiern, statt Filme in einem Kino zu zeigen, nebenan Theater zu spielen und die Ausstellung in Friedrichshain zu verorten, wie es 2017 war.

Panta re, alles fließt: aus welcher Sprache stammt das noch?

Verbesserungen sind immer möglich, und so sehr die Architektur von Hans Poelzig aus den Jahren 1928/29 betört, gibt es eben im Babylon-Mitte im Winter auch Nachteile. Der Weg zwischen Kino 1 und Kino 2-3 muss unter freiem Himmel zurückgelegt werden, wo ist die Garderobe? Die Hellas-Filmbox hätte wohl auf die Dauer dort den Rahmen gesprengt, schon 2017 gab es nicht Platz genug für alle Projekte.

Vielleicht ist der ideale Ort für eine solche Riesenveranstaltung wie die Hellas-Filmbox – oder die neue Hellas-Filmbox – noch nicht gebaut, vielleicht sollte man griechischen und deutschen Architekten eine Brache zur Verfügung stellen und Geld dafür sammeln, dort den ultimativen Hellas Film-Campus zu errichten, mit Konzertsaal, griechischer Galerie und Gastronomie?

Dynamik und Spaß

Doch ist die Dynamik nicht zu unterschätzen. Wo Talent und Spaß aufeinandertreffen, Geld nicht für alles die Voraussetzung ist, entsteht soviel neues und sovieler neue

Ideen, dass auch ein solcher Campus ständig umgebaut werden müsste.

Das ICC, ein ideales Congresscentrum am Funkturm, müsste mal schnell überholt werden um wieder zu erstrahlen und weiter Preise zu gewinnen.

Der ideale Flughafen der kürzesten Wege, im Sechseck-Look der Bienenwabe als Symbol für Emsigkeit und eine Abkehr von spannungsgeladenen Viereck, der Berliner Flughafen Tegel (TXL), musste auch erweitert werden. Wenn der BER endlich fertig sein würde und Tegel weiterbetrieben, könnte man die Anbauten wieder zurückbauen und die ursprüngliche Schönheit noch besser erkennen als heute.

Die Hellas-Filmbox ist so ein Magnet, ein Durchlauferhitzer für geistige Beweglichkeit, inter- und binationalen kulturellen, sprachlichen, menschlichen, freundschaftlichen Austausch, dass jegliche Architektur, die zu statisch wäre, auf die Dauer nicht mehr passen würde wie ein Maßanzug.

Man darf gespannt sein, wenn man von einem Veranstaltungsort zum anderen, auch auf der Berlinale ein leidiges Thema, nicht mehr mit dem Taxi fahren muss, was das bewirkt. Meines Erachtens kann es viel Positives bringen und einen Messe-Effekt haben, Stichwort Synergien.

Personalien – neu und bekannt

2. Die neuen Festivaldirektoren werden Ioanna Kriona und Dimitris Argyriou sein, der dieses Jahr die „New Vision“ betreute und selbst einen Kurzfilm beitrug.

0-Ton Hellas-Filmbox: „Beide Filmemacher stehen für einen länderübergreifenden, spannenden, emotionalen und publikumsaffinen Kulturdiskurs mit großartigen Künstlern, Querdenkern, innovativen Filmemachern und begnadeten Individualisten.“

Kein Boxenstop, sondern Talk in der Box

3. Neuer Charakter: Im Zentrum des Festivals stehen die „Box Talks“ – eine Kombination aus Workshop, Unterhaltung und Künstlerporträt. Geplant sind drei solche „Box Talks“ an drei Tagen, bei denen immer ein deutscher und ein griechischer Filmmacher bzw. Künstler im Mittelpunkt ist. Jeder der Eingeladenen stellt in einem – von einem Moderator geführten – Gespräch sein Werk schlaglichtartig vor, diskutiert darüber und nimmt an der kontroversen Debatte über diverse Themen teil. Folgendes ist möglich und erwünscht: Filmausschnitte, Trailer, „Blinks“, Thesen, Antithesen, Live-Performances, Dialog, Pamphlete, Manifeste, Konzepte, Happenings.

Es wird wieder einen Wettbewerb in der Rubrik „New Vision“ geben sowie zwei Film-Retrospektiven.

So, alles in allem kann man sagen, dass es eine gelungener Mischung ist, die auf Tradition aufbaut. Ähnlich wie die Berlinale mit ihrer Retrospektive und den Berlins Classics. Bei beiden gibt es zwei Retrospektiven.

Selbstverständlich gerät das neue nicht aus dem Blick. Ein Filmfest ohne Premieren würde bedeuten, dass keine Produktion stattgefunden hat. Oder es wäre kein eigentliches Fest, sondern eine Reihe. Der Reiz des Neuen gehört schon dazu. Und ein Wettbewerb ist doch fast obligatorisch.

Zusammenfassend kann man sagen: Alle Kriterien erfüllt, grünes Licht, mögen die Gäste kommen!

Rückschau

In den Worten der Festivalmacher (besser kann es kaum ausdrücken):

Die „Hellas-Filmbox Berlin war von Anfang an nicht nur ein Filmfestival, das Griechenland im Fokus hatte. Es war vor allem ein Statement für das kreative Griechenland. Ein Statement für eine sich wieder neu zu definierende Beziehung

zwischen Deutschland und Griechenland in einem auseinanderbrechenden Europa.“

Die „Hellas-Filmbox Berlin hat den deutsch-griechischen Dialog in einer für beide Länder politisch und zwischenmenschlich schwierigen Zeit in Gang gehalten. Das ist während der beiden ersten Filmfestival-Editionen im Januar 2016 und Januar 2017 sowie während der Roadshow durch Deutschland außerordentlich gut gelungen.“

Wir brauchen weltweite Erwärmung!

„Ein alternativ-spektakuläres Festival mit vielen Überraschungen und Highlights; ein aufregendes Ereignis mitten im lauen deutschen Winter“ versprechen die Veranstalter; aufregend und warmherzig wird es bestimmt wieder, ob der Winter in Berlin wieder so lau wird, wissen wir noch nicht. Al Gore und seine „Eine unbequeme Wahrheit“ besagt, dass wir über das Wetter gar nichts wissen und Vergangenheit nicht einfach in die Zukunft überführen können. Sollte es globale Erwärmung tatsächlich geben, führte sie nicht überall zu höheren Temperaturen. Der Golfstrom aus dem Golf von Mexiko begünstigt ganz Westeuropa, vor allem die britischen Inseln, aber auch die Nordseeanrainer wie die Bundesrepublik und Norwegen. Eine Schreckensvision wäre die Abschaltung dieses Wärmestroms.

Umso so dringender benötigen wir in Mitteleuropa und anderswo die griechische Sonne und Herzenswärme.

„Hellas-Filmbox Berlin Unboxed“

Was? Das **Filmfest Hellas-Filmbox Berlin** – zum 3. Mal

Wann? **24.-28.1.2018**

Wo? Urban Spree

www.hellasfilmbox.de